

galerie|christian roellin

PRESSEMITTEILUNG

Marien Schouten - Nepheline

Eröffnung: Freitag, 27. Mai 2011, 17.30 Uhr
Talhofstrasse 11, St. Gallen
Der Künstler ist anwesend
Ausstellungsdauer: 28.5.2011 – 2.7.2011
Öffnungszeiten: Do-Sa 12-18 Uhr
und nach Vereinbarung

St. Gallen

*Nach seinen Präsentationen in der Shedhalle Zürich, den Kunsthallen Zürich und Bern vor 20 Jahren kehrt der niederländische Künstler **Marien Schouten** (*1956 Anel) mit Skulptur, Malerei und Fotografie erstmals wieder in die Schweiz zurück. Seit 2000 konzentriert sich sein Schaffen auf die keramische Skulptur zwischen Repräsentation und Abstraktion. Ein Kopf, eine Büste, eine rudimentäre Figur – Mensch oder Tier – ohne Anzeichen einer zu darstellenden Person bzw. eines Tieres. Barock auch seine eigens für diese Ausstellung geschaffene zusammenhängende Malerei auf Papier. Neue dreidimensionale Fotoarbeiten erweitern das Spektrum eines Werkes, welches durch eine dualistische Beziehung zwischen Skulptur und Malerei geprägt ist.*

An sich fokussiert **Marien Schouten** (*1956 Anel) seit zehn Jahren weniger auf Malerei als auf die Dreidimensionalität, die Skulptur der malerischen Qualität. Die St. Galler Präsentation der galerie|christian roellin zeigt grosse und kleinere Keramikskulpturen, welche zum Teil Studien für den soeben zugesprochenen standortspezifischen Auftrag zur künstlerischen Gestaltung des Justizpalastes in Amsterdam sind. Schouten erforscht den keramischen Brennprozess durch Mittel der künstlerischen Reduktion. ‚Nepheline‘ ist im übrigen keine Pharaonin sondern ein in diesem Handwerk verwendetes Mineral aus der Mineralklasse der Silikate und Germanate (Eläoit oder Fettstein). Die entstandenen Skulpturen sind vielschichtig bezüglich Aufbau, Farbigkeit und Glasur.

Nicht zufällig steht die für diese Ausstellung in 2011 neugeschaffene Malerei auf Papier (Acryl, Farbe, Tusche, Bleistift) in unmittelbarem Zusammenhang mit den keramischen Köpfen oder Büsten, welche eine starke und unverrückbare Position zwischen Figürlichkeit und Abstraktion einnehmen. Schoutens skulpturales Werk ist denn auch eine Erweiterung seines frühen malerischen Oeuvres, welches stets dreidimensionale Elemente wie Holz und Metallgitter miteinbezog. Die Keramikarbeiten bringen malerische, bildhauerische und architektonische Qualitäten zutage. Dem Betrachter von Kopf und Oberkörper mag der Vergleich zwischen dem menschlichen und tierischen Bau oft als unausweichlich vorkommen, denn ein Skeletteil oder Rückgrat verstärkt die entsprechende Assoziation. Allerdings bleibt die Skulptur mysteriös, rätselhaft und undurchschaubar.

Verschiedene dreidimensionale Fotoarbeiten zeigen Hinweise auf das unermüdliche Ergründen Marien Schoutens nach der Skulptur und dem Raum, der Architektur.

Wir freuen uns, Sie und Ihre Freunde am Freitag, 27. Mai 2011, 17.30 - 21.00 Uhr an der Talhofstrasse 11 in St. Gallen, begrüßen zu dürfen.

We look forward to welcoming you and your friends on Friday, 27 May 2011, 5.30-9 p.m., at Talhofstrasse 11 in St. Gallen.

For further information please contact the gallery and visit our website www.christianroellin.com.

galerie|christian roellin talhofstrasse 11 | postfach 1721 | ch 9001 st.gallen | t +41(0)71 246 46 00 |
www.christianroellin.com | e-mail: galerie@christianroellin.com |
galerie zürich | g27 | grubenstrasse 27 | ch-8045 zürich |
galerie st. gallen | talhofstrasse 11 | ch-9000 st.gallen